Passauer Neue Presse
Ausgabe A
NIEDERBAYERISCHE ZEITUNG
Ausgabe C Donnerstag, 5. Februar 2026 Seite 29

„U17 – die 500 Tonnen Reise“

Gut besuchter Vortrag mit Film bei der Marinekameradschaft

Simbach. Ein Film über „U17 – die 500 Tonnen Reise“ war der Höhepunkt des ersten Bordabends der Simbacher Marinekameradschaft. Das Interesse an diesem Film war riesengroß, denn das Nebenzimmer im Gasthaus Moosbräu war bis auf den letzten Platz besetzt.

Zu diesem Bordabend konnte der Vorsitzende der Simbacher Marinekameradschaft Jürgen Reimer neben den anderen Gästen ganz besonders Fregattenkapitän a.D. Jürgen Weber begrüßen. Jürgen Weber war selbst U-Boot Kommandant und fuhr auch, bevor er als Kommandant und Kapitän sein eigenes Boot übernahm, auf der U17. Jürgen Weber ist der Geschäftsführer des Verbandes Deutscher U-Bootfahrer, Militärischer Berater für die Sky-Serie „Das Boot“ und Mitorganisator und PR-Mann des U17-Transports. Aufgrund seiner guten Beziehungen zum Regisseur des Dokumentationsfilms, Andreas Kröneck, und der Produktionsfirma HYNWOOD konnte er den Film mit nach Simbach bringen. Der Film feierte im Oktober 2025 seine Premiere im IMAX-Theater im Technik Museum Sinsheim, wo er auf einer Leinwand von 22 x 17 Metern gezeigt wurde.

Über 37 Jahre, so Jürgen Weber, stand das U-Boot U17 im Dienst der Marine und viele Jahre nach der Außerdienststellung drohte



Bei der Einführung zum Film „U17 – die 500 Tonnen Reise“ war auch Kapitänleutnant a.D. Jürgen Weber zu Gast. – Foto: Neuburger

U17 die Verschrottung. Die Rettung wurde unerwartet weit im Inland beschlossen – im Technik Museum in Sinsheim.

Nach fast sieben Jahren Planung begann eine fast unmögliche Reise. Der fast 50 Meter lange und 500 Tonnen schwere Koloss, zu lang für enge Dörfer, zu hoch für Ampeln, zu schwer für Brücken wurde zunächst auf einen Ponton verladen und begann seine Reise in Kiel, durch den Nordostsee-Kanal, 360 Seemeilen durch die Nordsee, rund 800 Kilometer auf dem Rhein bis Speyer, die letzten Kilometer auf dem Neckar und dann durch enge Dörfer bis zum Museum in Sinsheim.

Im Film kamen auch die beteiligten Menschen zu Wort wie der Museumsleiter, die Männer von den Transportunternehmen und alle waren begeistert dabei und überzeugt, alle Probleme lösen zu können. So z.B. musste eine Lösung gefunden werden, wie man mit einem neun Meter hohen Boot unter einer Brücke durchfahren könne: Dazu wurde extra eine Vorrichtung gebaut, um das Boot auf dem Tieflader um fast 90 Grad zur Seite zu drehen. Nach der Durchfahrt musste es wieder aufgerichtet werden. Viele tausende Menschen bestaunten den Transport auf Rhein und Neckar und die letzten Kilometer wurden fast zu einer Triumphfahrt. Der letzte Satz im Film gehörte dem Museumsleiter, der augenzwinkernd meinte, die nächste Challenge wäre: „Wie bekomme ich einen Flugzeugträger nach Sinsheim?“

Nach dem Film zeigte Jürgen Weber dann eigene Aufnahmen, wie sich das Boot heute im Technik Museum Sinsheim den Besuchern darstellt. Anschließend musste der ehemalige U-Bootkapitän viele Fragen beantworten.

Als Gäste waren mit dabei der Ehrenvorsitzende des Kreisverbandes Rottal-Inn Alban Friedlmeier, der neue Vorsitzende der Kreisgruppe und 1. Vorsitzender der RK Simbach Hans-Martin Sailer, Andreas Anzinger, Vorsitzender KSK Kirchdorf, Joachim Hohn, Vorsitzender RK Rotthalmünster, Helmut Riedler, Vorsitzender der MK Ried OÖ und eine Abordnung der MK Passau. – neu